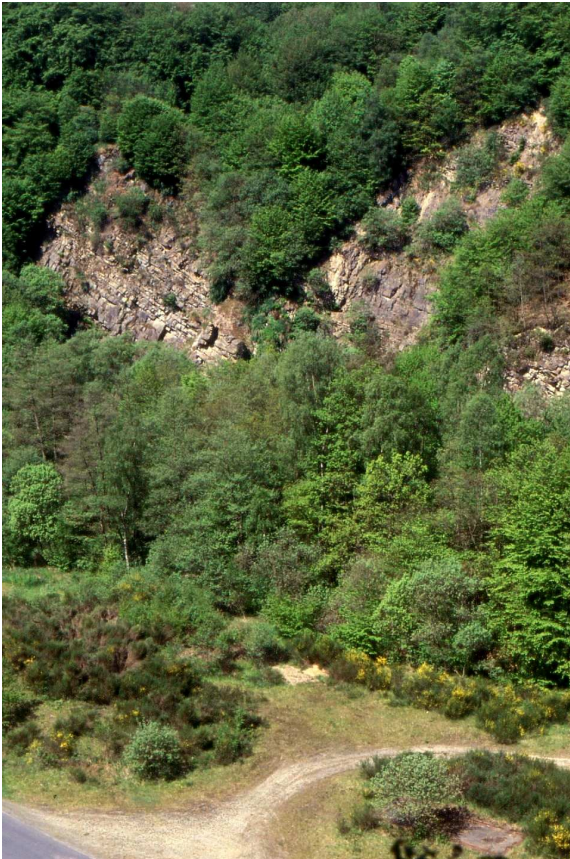


Nach einem Jahrzehnt am Ziel: RBN erwirbt den Steinbruch „Mittel“ in Windeck

Drei Tage vor Weihnachten hat sich der RBN selbst ein Geschenk gemacht: Er hat den gut sechs Hektar großen Steinbruchkomplex einschließlich umgebender Waldflächen bei Windeck-Mittel (Rhein-Sieg-Kreis) erworben. Vorsitzender Mark vom Hofe und sein Vertreter Rainer Polke haben in Siegburg bei Notar Mausbach den Kaufvertrag mit Gudrun Kneiseler unterschrieben – ein schönes Ende der zehnjährigen Bemühungen von Hans-Heiner Heuser in Windeck und seinen Mitstreitern. Die Mittel zum Ankauf des Steinbruchs kommen zu etwa einem Drittel von der Hit-Stiftung, zu knapp zwei Dritteln von der Nordrhein-Westfalen Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, die dem RBN auch schon ermöglichte, die Flächen zum Einsatz der Wasserbüffel zu erwerben. Heinz Schumacher aus Ruppichteroth hatte die fachlich fundierte Stellungnahme über das herausragende Arteninventar im Steinbruch „Mittel“ an der Grenze zum Waldbröler Stadtgebiet gefertigt, die letztlich die NRW-Stiftung überzeugte, dem Förderantrag zuzustimmen. Der Steinbruch mit seinen unterschiedlichen Lebensräumen, darunter Waldbereiche, Feuchtgebiete und ehemalige Abbauflächen, beherbergt bereits jetzt – noch bevor größere Pflegemaßnahmen insbesondere zur Entbuschung des Kernbereichs beginnen – eine ausgeprägte Vielfalt an auch seltenen Tier- und Pflanzenarten. Vom Aussterben bedrohte Tierarten wie etwa die Gelbbauchunke und die Geburtshelferkröte, die vor der Verbuchung des Steinbruchs dort heimisch waren, könnten sich möglicherweise wieder ansiedeln, wenn die Rahmenbedingungen wieder stimmen.



*Blick auf einen Teil des Steinbruchs „Mittel“ in Windeck:
Das Foto ist von Heinz Schumacher aus dem Jahr 1991.
Damals war der Steinbruch noch deutlich offener. Durch
Entbuschungsmaßnahmen soll der Steinbruch mehr
Sonne bekommen und so wieder zu Lebensraum für
Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Zauneidechse und
andere wärmeliebende Tiere und Pflanzen werden.*